

Anlage 1

Bürgerversammlung des 20. Stadtbezirkes am 16. 10. 2018 4)

Bitte diesen Wortmeldebogen vollständig und gut leserlich ausfüllen!

Anfrage (keine Abstimmung; Sie erhalten eine Antwort von den anwesenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Landeshauptstadt München während der Bürgerversammlung oder, falls nicht möglich, eine Antwort des Oberbürgermeisters / der Verwaltung)

Antrag (Abstimmung am Ende der Bürgerversammlung; bei Zustimmung Prüfung durch die Stadtverwaltung und Behandlung im Stadtrat / Bezirksausschuss)

Ich möchte meinen Beitrag **selbst vortragen** / vortragen lassen .

Betreff (bitte nur 1 Thema pro Wortmeldebogen und den Betreff auf der Rückseite wiederholen)

Arbeiterwohneim Kleinhademov Str. 2

Persönliche Angaben (bitte Druckbuchstaben)

Name: Vorname:

Straße, Nr.: PLZ:

Staatsangehörigkeit: Telefon / E-Mail (freiwillig):

Ich bin damit einverstanden, dass die Landeshauptstadt München meinen umseitigen Antrag einschließlich evtl. beigefügter Unterlagen im Internet ohne Nennung meines Namens und sonstiger persönlichen Angaben veröffentlicht. Ich sichere zu, dass ich hinsichtlich der von mir zur Verfügung gestellten Unterlagen Inhaber aller erforderlichen Rechte bin und dass durch die Veröffentlichung dieser Unterlagen durch die Landeshauptstadt München keine gesetzlichen Vorschriften oder Rechte Dritter verletzt werden.

Unterschrift: [Handwritten Signature]

Wohnen Sie im Stadtbezirk?

Ja Nein

Haben Sie einen Gewerbebetrieb bzw. eine berufliche Niederlassung im Stadtbezirk?

Ja Nein

Sind Sie Vertreter/-in einer Einrichtung im Stadtbezirk?

Ja Nein

Welche:

Bitte beachten Sie beim Ausfüllen des Wortmeldebogens die nachfolgenden Hinweise:

Antrag oder Anfrage?
Bitte überlegen Sie, ob Ihr Anliegen statt mittels eines formellen Antrags an die Bürgerversammlung nicht auch durch eine in der Behandlung weniger zeitaufwändige und kostengünstigere Anfrage eingebracht werden kann.

Persönliche Wortmeldung?
Möchten Sie sich nicht selbst zu Wort melden, wird lediglich eine Zusammenfassung Ihres Antrages / Ihrer Anfrage unter Nennung Ihres Namens verlesen.

Anlagen?
Wenn Sie einen Anhang zu Ihrem Antrag / Ihrer Anfrage mitgebracht haben, fügen Sie diesen bitte bei.

Rechtliche Vertretung?
Das Recht auf Mitberatung in der Bürgerversammlung kann nur persönlich ausgeübt werden. Sie können sich daher nicht rechtlich vertreten lassen.

Textfeld für Ihr Anliegen

Anlage 1

Bürgerversammlung des 20. Stadtbezirkes am 16. 10. 2018

Betreff (Wiederholung von Seite 1 – bitte nur 1 Thema pro Wortmeldebogen):

Arbeiterwohnheim Kleinhaderner Straße 2

Antrag (Bitte formulieren Sie so, dass mit "ich stimme zu" oder "ich stimme nicht zu" abgestimmt werden kann) **oder Anfrage:**

Wir fordern (Stefan Rigl, Nachbarn, Unterzeichner der Petition www.openpetition.de/!Arbeiterwohnheim) den sofortigen Entzug des Gewerbes zum Betreiben des Arbeiterwohnheim in der Kleinhaderner Str 2.

Begründung:

- Verdacht der illegalen Prostitution
- Lärmbelästigung durch die Arbeiter aus dem Wohnheim
- Vermüllung auf dem Spielplatz durch die Arbeiter aus dem Wohnheim, z.B. Glasscherben, Zigarettenkippen; Lebensgefahr für unsere Kinder
- Aggressionen der Bewohner ggü. Nachbarn
- Zudem gibt es den Verdacht des fehlenden Brandschutzes z.B. durch fehlende Rettungswege.
- Zudem herrscht absoluter Parkplatzmangel durch die massive Anzahl der Bewohner und es wird seitens des Wohnheims keine Parkplätze bereitgestellt. Laut LBK müssten 9 Parkplätze in der Tiefgarage des Wohnheims zur Verfügung stehen, was aber nicht der Fall ist.
- Eine Überbelegung des Wohnheims mit bis zu 100 Personen entspricht nicht der Auflage des LBK. Laut LBK sind 43 Personen zugelassen.

Aufgrund dieser Tatsachen ist das soziale Zusammenleben zwischen dem Bewohnern des Arbeiterwohnheims und den dort lebenden Menschen nicht mehr möglich. Zudem muss dem menschenunwürdigen Unterbringen der Arbeiter im Wohnheim Einhalt geboten werden.

Außerdem muss das Gewerbe entzogen werden, da das Arbeiterwohnheim nicht mehr nur als Arbeiterwohnheim genutzt wird, da auch Frauen und Kinder dort wohnen und der Verdacht nahe liegt, dass Räume für Prostitution zweckentfremdet werden. Es werden die Auflagen des LBK nicht eingehalten und geltende Gesetze gebrochen.

Raum für Vermerke des Direktoriums – bitte nicht beschriften –

ohne Gegenstimme angenommen

mit Mehrheit angenommen

ohne Gegenstimme abgelehnt

mit Mehrheit abgelehnt

Textfeld für Kontaktdaten 

Anlage 1

5)

Bürgerversammlung des 20. Stadtbezirkes am 16. 10. 2018

Bitte diesen Wortmeldebogen vollständig und gut leserblich ausfüllen!

Anfrage (keine Abstimmung; Sie erhalten eine Antwort von den anwesenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Landeshauptstadt München während der Bürgerversammlung oder, falls nicht möglich, eine Antwort des Oberbürgermeisters / der Verwaltung)

Antrag (Abstimmung am Ende der Bürgerversammlung; bei Zustimmung Prüfung durch die Stadtverwaltung und Behandlung im Stadtrat / Bezirksausschuss)

Ich möchte meinen Beitrag selbst vortragen / vortragen lassen

Betreff (bitte nur 1 Thema pro Wortmeldebogen und den Betreff auf der Rückseite wiederholen)

Entzug des Gewerbes, Arbeiterwohnheim Kleinhadenerstr. 2

Persönliche Angaben (bitte Druckbuchstaben)

Name: Vorname:

Straße, Nr.: PLZ:

Staatsangehörigkeit: Telefon / E-Mail (freiwillig):

Ich bin damit einverstanden, dass die Landeshauptstadt München meinen umseitigen Antrag einschließlich evtl. beigefügter Unterlagen im Internet ohne Nennung meines Namens und sonstiger persönlichen Angaben veröffentlicht. Ich sichere zu, dass ich hinsichtlich der von mir zur Verfügung gestellten Unterlagen Inhaber aller erforderlichen Rechte bin und dass durch die Veröffentlichung dieser Unterlagen durch die Landeshauptstadt München keine gesetzlichen Vorschriften oder Rechte Dritter verletzt werden.

Unterschrift

Wohnen Sie im Stadtbezirk?

Ja Nein

Haben Sie einen Gewerbebetrieb bzw. eine berufliche Niederlassung im Stadtbezirk?

Ja Nein

Sind Sie Vertreter/-in einer Einrichtung im Stadtbezirk?

Ja Nein Welche:

Bitte beachten Sie beim Ausfüllen des Wortmeldebogens die nachfolgenden Hinweise:

Antrag oder Anfrage?

Bitte überlegen Sie, ob Ihr Anliegen stattdurch einen förmlichen Antrag an die Bürgerversammlung nicht auch durch eine in der Behandlung weniger zeitaufwändige und kostengünstigere Anfrage eingebracht werden kann!

Persönliche Wortmeldung?

Möchten Sie sich nicht selbst zu Wort melden, wird lediglich eine Zusammenfassung Ihres Antrages / Ihrer Anfrage unter Nennung Ihres Namens verlesen?

Anlagen?

Wenn Sie einen Anhang zu Ihrem Antrag / Ihrer Anfrage mitgebracht haben, fügen Sie diesen bitte bei!

Rechtliche Vertretung?

Das Recht auf Mitberatung in der Bürgerversammlung kann nur persönlich ausgeübt werden. Sie können sich daher nicht rechtlich vertreten lassen.

Textfeld für Ihr Anliegen

Blage 1

Sehr geehrte Frau Dr. Menges
Sehr geehrter Herr Stadler
und sehr geehrte Damen und Herren,

Wir die Nachbarn und mittelbare Anlieger an der Kleinhadenerstr.2 haben ein Problem mit dem bestehenden Arbeiterwohnheim.
Seit nun gut 4 Jahren wurde dieses bestehende Gebäude in ein Arbeiterwohnheim verändert.
Die LBK hat für diese Nutzungsänderung Auflagen erstellt, die bis heute noch nicht erfüllt wurden.
Aber das Gebäude ist bereits voll bewohnt.

Auszug vom Schreiben der LBK:

- fehlender Brandschutz / fehlende Rettungswege
- fehlende/ ungenügende sanitäre Anlagen
- Nutzungsfreigabe für 45 Personen
- 26 Fahrradstellplätze in der Tiefgarage und auf den Freiflächen

Laut Angaben eines Bewohners übernachten in Spitzenzeiten bis zu 100 Personen im Arbeiterwohnheim. Sogar in der Tiefgarage mit Luftmatratzen.

Durch diese beengten Wohnverhältnisse weichen die Bewohner auf den Außenbereich aus.
Hierdurch entstehen hohe Lärmbelästigungen, da nicht nur der angrenzende Garten, sondern vor Allem auch der Kinderspielplatz gegenüber als „Versammlungsstätte“ benutzt wird.

Der gegenüberliegende Spielplatz kann nicht mehr benutzt werden, besonders ab 17.00 Uhr Werktags und auch am Wochenende.

Die Bewohner des Arbeiterwohnheimes trinken Alkohol und vorbeigehende Personen werden angepöbelt. Mit Ghetto-Blaster wird der Spielplatz und die ganze Umgebung mit lauter Musik belästigt. Zigarettenkippen und Müll werden dort hinterlassen. Der Spielplatz sollte eigentlich für kleine Kinder da sein und nicht als Aufenthaltsplatz für Erwachsene dienen.

Aus dem Gebäude herrscht ebenfalls durch die geöffneten Fenster auf der Vorder- und Rückseite eine große Lärmbelästigung durch laute Musik, Telefonaten und lautstarken Diskussionen. Ebenso wird der Gartenbereich genutzt. Zusätzlich wird dort regelmäßig mit frischen Gartenabfällen Feuer gemacht und gegrillt. Durch diese starke Rauchbildung müssen die Nachbarn ihre Fenster immer schließen.

Des Weiteren bestehen folgende Tatsachen:

Verdacht der illegalen Prostitution, die Zimmer sind rot beleuchtet. Frauen laufen in aufreizender Kleidung vor dem Wohnheim herum.

Anzeige konnte nicht erstellt werden, da die Polizei trotz Anruf bei 110 nicht kam.

Die Müllcontainer vor dem Gebäude reichen nicht aus und ständig überfüllt. Eine Mülltrennung erfolgt nicht.

Im Winter lassen die Bewohner des Wohnheimes bis zu einer ½ Stunde ihre Autos warm laufen.

Die Anwohner vermeiden inzwischen den Gehsteig und weichen über Umwege diesem Gebäude aus.

Eine Petition liegt bereits vor und wir bitten Sie auch noch um weitere Unterschriften
Im Namen aller Anwohner beantragen wir den Entzug des Gewerbes in einem reinem Wohngebiet.

ohne Gegenstimme angenommen

Anlage 1

Bürgerversammlung des 20. Stadtbezirkes am 16. 10. 2018

Betreff (Wiederholung von Seite 1 – bitte nur 1 Thema pro Wortmeldebogen):

Entzug des Gewerbes, Arbeiterwohnhäuser Weinbadenerstr. 2

Antrag (Bitte formulieren Sie so, dass mit "ich stimme zu" oder "ich stimme nicht zu" abgestimmt werden kann) oder Anfrage:

siehe angeheftete Anlage

Raum für Vermerke des Direktoriums – bitte nicht beschriften

ohne Gegenstimme angenommen

mit Mehrheit angenommen

ohne Gegenstimme abgelehnt

mit Mehrheit abgelehnt

Textfeld für Kontaktdaten 

Anlage 1

Bürgerversammlung des 70. Stadtbezirkes am 16. 10. 2018

Betreff (Wiederholung von Seite 1 – bitte nur 1 Thema pro Wortmeldebogen):

Arbeiterwohnheim Kleinhaderner Straße 2

Antrag (Bitte formulieren Sie so, dass mit "ich stimme zu" oder "ich stimme nicht zu" abgestimmt werden kann) oder Anfrage:

Wir fördern [redacted] Nachbarn, Unterzeichner der Petition (www.openpetition.de/!Arbeiterwohnheim) den sofortigen Entzug des Gewerbes zum Betreiben des Arbeiterwohnheim in der Kleinhaderner Str 2.

Begründung:

- Verdacht der illegalen Prostitution
- Lärmbelästigung durch die Arbeiter aus dem Wohnheim
- Vermüllung auf dem Spielplatz durch die Arbeiter aus dem Wohnheim, z.B. Glasscherben, Zigarettenkippen; Lebensgefahr für unsere Kinder
- Aggressionen der Bewohner ggü. Nachbarn
- Zudem gibt es den Verdacht des fehlenden Brandschutzes z.B. durch fehlende Rettungswege.
- Zudem herrscht absoluter Parkplatzmangel durch die massive Anzahl der Bewohner und es wird seitens des Wohnheims keine Parkplätze bereitgestellt. Laut LBK müssten 9 Parkplätze in der Tiefgarage des Wohnheims zur Verfügung stehen, was aber nicht der Fall ist.
- Eine Überbelegung des Wohnheims mit bis zu 100 Personen entspricht nicht der Auflage des LBK. Laut LBK sind 43 Personen zugelassen.

Aufgrund dieser Tatsachen ist das soziale Zusammenleben zwischen dem Bewohnern des Arbeiterwohnheims und den dort lebenden Menschen nicht mehr möglich. Zudem muss dem menschenunwürdigen Unterbringen der Arbeiter im Wohnheim Einhalt geboten werden.

Außerdem muss das Gewerbe entzogen werden, da das Arbeiterwohnheim nicht mehr nur als Arbeiterwohnheim genutzt wird, da auch Frauen und Kinder dort wohnen und der Verdacht nahe liegt, dass Räume für Prostitution zweckentfremdet werden. Es werden die Auflagen des LBK nicht eingehalten und geltende Gesetze gebrochen.

[Empty rectangular box for additional text or comments]

Raum für Vermerke des Direktoriums - bitte nicht beschriften -

- ohne Gegenstimme angenommen
- mit Mehrheit angenommen
- ohne Gegenstimme abgelehnt
- mit Mehrheit abgelehnt

Textfeld für Kontaktdaten

Bürgerversammlung des 20. Stadtbezirkes am 16. 10. 2018

Betreff (Wiederholung von Seite 1 – bitte nur 1 Thema pro Wortmeidebogen):

Entzug des Gewerbes, Arbeiterwohnbau Weinbadener Str. 2

Antrag (Bitte formulieren Sie so, dass mit "ich stimme zu" oder "ich stimme nicht zu" abgestimmt werden kann) oder Anfrage:

siehe graphische Anlage

Raum für Vermerke des Direktoriums - bitte nicht beschriften -

| | |
|---|--|
| <input checked="" type="checkbox"/> ohne Gegenstimme angenommen | <input type="checkbox"/> mit Mehrheit angenommen |
| <input type="checkbox"/> ohne Gegenstimme abgelehnt | <input type="checkbox"/> mit Mehrheit abgelehnt |

Anlage 1

Sehr geehrte Frau Dr. Menges
Sehr geehrter Herr Stadler
und sehr geehrte Damen und Herren,

Wir die Nachbarn und mittelbare Anlieger an der Kleinhadenerstr. haben ein Problem mit dem bestehenden Arbeiterwohnheim. Seit nun gut 4 Jahren wurde dieses bestehende Gebäude in ein Arbeiterwohnheim verändert. Die LBK hat für diese Nutzungsänderung Auflagen erstellt, die bis heute noch nicht erfüllt wurden. Aber das Gebäude ist bereits voll bewohnt.

- Auszug vom Schreiben der LBK:
- fehlender Brandschutz / fehlende Rettungswege
 - fehlende/ ungenügende sanitäre Anlagen
 - Nutzungsfreigabe für 45 Personen
 - 26 Fahrradstellplätze in der Tiefgarage und auf den Freiflächen

Laut Angaben eines Bewohners übernachten in Spitzenzeiten bis zu 100 Personen im Arbeiterwohnheim. Sogar in der Tiefgarage mit Luftmatratzen.

Durch diese beengten Wohnverhältnisse weichen die Bewohner auf den Außenbereich aus. Hierdurch entstehen hohe Lärmbelastigungen, da nicht nur der angrenzende Garten, sondern vor Allem auch der Kinderspielplatz gegenüber als „Versammlungsstätte“ benutzt wird.

Der gegenüberliegende Spielplatz kann nicht mehr benutzt werden, besonders ab 17.00 Uhr Werktags und auch am Wochenende.

Die Bewohner des Arbeiterwohnheimes trinken Alkohol und vorbeigehende Personen werden angepöbelt. Mit Ghetto-Blaster wird der Spielplatz und die ganze Umgebung mit lauter Musik belästigt. Zigarettenkippen und Müll werden dort hinterlassen. Der Spielplatz sollte eigentlich für kleine Kinder da sein und nicht als Aufenthaltsplatz für Erwachsene dienen.

Aus dem Gebäude herrscht ebenfalls durch die geöffneten Fenster auf der Vorder- und Rückseite eine große Lärmbelastigung durch laute Musik, Telefonaten und lautstarken Diskussionen. Ebenso wird der Gartenbereich genutzt. Zusätzlich wird dort regelmäßig mit frischen Gartenabfällen Feuer gemacht und gegrillt. Durch diese starke Rauchbildung müssen die Nachbarn ihre Fenster immer schließen.

Des Weiteren bestehen folgende Tatsachen:
Verdacht der illegalen Prostitution, die Zimmer sind rot beleuchtet. Frauen laufen in aufreizender Kleidung vor dem Wohnheim herum.
Anzeige konnte nicht erstellt werden, da die Polizei trotz Anruf bei 110 nicht kam.

Die Müllcontainer vor dem Gebäude reichen nicht aus und ständig überfüllt. Eine Mülltrennung erfolgt nicht.
Im Winter lassen die Bewohner des Wohnheimes bis zu einer 1/2 Stunde ihre Autos warm laufen.

Die Anwohner vermeiden inzwischen den Gehsteig und weichen über Umwege diesem Gebäude aus.

Eine Petition liegt bereits vor und wir bitten Sie auch noch um weitere Unterschriften
Im Namen aller Anwohner beantragen wir den Entzug des Gewerbes in einem reinem Wohngebiet.

ohne Gegenstimme angenommen



